

Versick wechselt nach Wiedenbrück

Bielefeld (WB/wie). Thilo Versick hat den DSC Arminia verlassen. Gestern Morgen wurde der Profivertrag zwischen dem Verein und dem Offensivspieler aufgelöst. Versick hatte Arminias Regionalligatrainer Armin Perrey zwar seine mündliche Zusage bis zum Saisonende gegeben, doch dann einigte sich der 25-Jährige mit Ligakonkurrent SC Wiedenbrück auf einen Vertrag bis zum Saisonende. Versick trainierte am Nachmittag bereits das erste Mal unter der Regie von SCW-Coach Thomas Stratos.

Testperson Ermisch

Dornberg siegt 4:0

Bielefeld (WB). Noch bis Sonntag weilt der Kader des Fußball-Westfalenligisten TuS Dornberg im Trainingslager im türkischen Antalya. Im Fünfsterne-Hotel Titanic will sich das Team von Trainer Mario Ermisch den Feinschliff für die Rückrunde holen. Dornbergs Kapitän Sören Siek schreibt für das WESTFALEN-BLATT ein Tagebuch vom Bosphorus.

»Liebe WB-Leser, es liegen nunmehr 13 Einheiten plus Spiel hinter uns. Apropos Spiel, der groß angekündigte Zweitligist entpuppte sich wie so viele »originale Markenware« als Imitat. Der in der dritten Liga beheimatete Ispataspor wurde mit 4:0 besiegt. Hierbei knüpfte Thies Kambach mit zwei blitzsauberen Toren an die Torgefährlichkeit der Hallenstadmeistererschaft an. Darüber hinaus trugen sich Janis Theermann und Patrick Reinsch in die Torschützenliste ein. Bis auf die verletzten Ivan Allert und Sami Bobaj kamen alle zum Einsatz, auch die Neuzugänge Benjamin Schaffrin und Jordan Craselnick.

Das Abendprogramm gestaltete sich übersichtlich, da der Großteil der Spieler den Einheiten Tribut zollen musste.

Der gestrige Morgen begann mit der Laufeinheit, wobei sich Felix Buba dafür entschied, das Bett doch noch eine halbe Stunde länger zu bewachen. Im Gegensatz zu Jan Schönwälder, der kurz nach dem Wecker klingeln schon auf erhöhter Betriebstemperatur ist.

Die Vormittageinheit, die bei gefühlten 25 Grad über die Bühne ging, wurde aufgrund der schweren Beine zu einer mentalen Herausforderung. Mario Ermisch verordnete gegen die geistige und körperliche Müdigkeit ein Bad im Pool des eiskalten Titanic-Schwimmbeckens. Um uns von dieser Maßnahme zu überzeugen, stellte der Trainer sich unfreiwillig als Testperson zur Verfügung.

Schönes Wochenende
Euer »Sigi«



Vom Flüchtling zur Weltmeisterin: Fatmire »Lira« | Jahres den dritten Platz belegt. Mit Turbine Potsdam Bajramaj hat bei der Wahl zur Weltfußballerin des | hat sie noch Chancen auf drei Titel. Foto: Pierel

»Das erste Spiel ist immer das schwerste«

Weltklasse 2011: Turbine-Trainer Schröder will wieder gewinnen

Bielefeld (WB). Wenn am Samstag um 14 Uhr der 1. FFC Turbine Potsdam als Titelverteidiger »Weltklasse 2011« eröffnet, dann werden auch bei Trainerfuchs Bernd Schröder Vorfreude und Nervosität am größten sein: »Das erste Spiel ist immer das schwerste. Für jede Mannschaft.«

Zumal Gegner Arna-Bjørnar Bergen aus dem Frauenfußball-Land Norwegen mit einer handvoll aktueller Nationalspielerinnen und WM-Kandidatinnen kommt. Das 32. Internationale Frauen-Hallenfußball-Turnier um den Pokal der Sparkasse Bielefeld lockt am Wochenende wieder mit Stars in Hülle und Fülle. Dazu prominente Neuzugänge, die in der Sporthalle der Realschule Jöllenbeck ihr Debüt im neuen Dress geben werden: Sonja Fuss (FCR 2001 Duisburg) – die zweimalige Weltmeisterin und dreimalige Europameisterin ist gerade vom Zweitligisten 1. FC Köln zu dem Verein zurückgekehrt.

Natafla Andonova (Turbine Potsdam), 17-jähriges Supertalent aus Mazedonien, wurde im Sommer zur besten Spielerin der U 19-WM gewählt. Sie trainiert und spielt seit Sommer bei der Turbine-U 17 mit, um langsam an die Elite herangeführt zu werden. »Das ist schon eine Rakete«, sagt Bernd Schröder anerkennend.

Oder Coralie Ducher und Lisa-Marie Woods von Fortuna Hjørring. Ducher war zuletzt vom Champions League-Finalisten Olympique Lyon an den Schweizer

Nationalligisten FC Basel ausgeliehen und möchte sich jetzt beim Dänischen Meister und aktuellen Tabellenführer fürs Nationalteam empfehlen. Woods wurde in der abgelaufenen Saison in Norwegen zur besten Spielerin gewählt. Kristin Hammarström und Linda Sembrant (beide Kopparbergs/Göteborg FC), Schwedens Nationaltorhüterin Nummer zwei und die Innenverteidigerin der Nationalmannschaft, wollen den Vizemeister weiter verstärken. Hedvig Lindahl (Kristianstads DFF), Schwedens Nummer eins im Tor seit fünf Jahren, kommt aus Göteborg.

Keinen aktuellen Neuzugang hat der heimische Bundesligavertreter

Herforder SV zu verzeichnen, der aber in voller Stärke und durchaus mit Selbstbewusstsein in Jöllenbeck antritt. »Natürlich sind wir in diesem Feld krasser Außenseiter«, sagt HSV-Geschäftsführer Björn Kenter, »aber vielleicht hat ja der eine oder andere ausländische Klub, der diese Art Hallenfußball nicht gewohnt ist, Startschwierigkeiten.«

Die Prognose, wer das Finale erreichen kann, dürfte noch nie so schwer sein wie in diesem Jahr. Duisburg mit Stars wie Fuss, Laudehr, Ando, Maes und Popp? Der Hamburger SV mit Kulig und Goransson? Göteborg mit der Nummer zwei und drei der schwedischen Torschützenliste, Sara Linden und Linnea Liljehög? Fortuna Hjørring mit neun Akteurinnen, die schon für Dänemarks A-Team gespielt haben, darunter Torhüterin Heidi Johansen und Nigerias Chi-Chi Igbo? Vorjahresfinalist Kristianstads DFF mit seinen Fußball-Zauberinnen aus Island um Torjägerin Margret Lara Vidarsdottir? Oder Neuling Arna-Bjørnar aus dem norwegischen Bergen mit Spielerinnen wie der Nationaltorhüterin Erika Skarbo?

Natürlich setzen viele Tipper auf Turbine Potsdam, das mit seinen Stars Lira Bajramaj (beste Spielerin 2010), Babett Peter (Torschützenkönigin 2010), Anja Mittag, Jennifer Zietz und erstmals der Champions League-Elfmeterheldin Anna-Felicitas Sarholz (18 im Tor nach Jöllenbeck kommt. »Wir haben schon das Gefühl, Favorit zu sein«, sagt Bernd Schroder, »und wir wollen das Turnier auch wieder gewinnen.«

@ www.frauenturnier.com

Top in Ost und West

»20 Jahre Ost, 20 Jahre West. Es ist eine einmalige Sache, dass ein Verein in zwei Systemen unter demselben Namen und mit einer durchgängigen Philosophie Geschichte in einer Sportart schreibt. Turbine genießt große Sympathie weit über die Stadtgrenzen hinaus. Deutschlands Sportjournalisten haben uns bei der Wahl zur Mannschaft des Jahres auf Platz sieben gewählt. Bei den Lesern des »Neuen Deutschland« waren wir sogar die Nummer eins, weit vor der Fußballnationalmannschaft von Jogi Löw.«

(Trainer Bernd Schröder über den 40. Geburtstag, den der 1. FFC Turbine Potsdam in diesem Jahr feiert. Schröder ist seit Anbeginn dabei)

»Die Jungs sind 'ne Hausnummer«

TSG zum Spitzenreiter Leichlinger TV

Bielefeld (WB/jm). Der Wintermeister steuert voll konzentriert auf Kurs Wiederaufstieg: Die Leichlinger Pirates wollen allen beweisen, dass sie sportlich in die 2. Liga gehören. Das soll auch die fünf Minuspunkte dahinter platzierte TSG Altenhagen-Heepen zu spüren bekommen, am Samstagabend zu Gast in der Sporthalle am Hammer.

Mit den Bielefeldern hat der von Frank Lorenzet gecoachte LTV angesichts des Dämpfers aus der Hinrunde ohnehin noch eine Rechnung offen. Als die TSG zum Saisonbeginn den Zweitligaabsteiger überraschte und beim 32:25 im Heeper Dom nach allen Regeln der Kunst demontierte, relativierte Trainer Helmut Bußmeyer aber sogleich: »Leichlingen ist noch in der Findungsphase und wird gewiss oben mitspielen.«

Er sollte Recht behalten und prophezeit seiner Crew am Abend »ein hartes Stück Arbeit in der Deckung. Die Leichlinger Jungs sind eine echte Hausnummer und werden uns sicher kein zweites Mal unterschätzen.« Der Spitzenreiter sei von einer »ganz anderen Kategorie als unsere Aufwärm-spielen 2011 im Pokal. Es muss uns eine Kehrtwendung gelingen. Am liebsten wäre mir, wenn wir das Gesicht aus dem Hinspiel

rausholen könnten.« Leichlingen ist derzeit vom Verletzungspech heimgesucht. Nach dem Schien- und Wadenbeinbruch von Torhüter Stefan Nippes fällt nun auch Allrounder Phillip Kostros für einige Wochen aus. Der 22-Jährige hat sich ein Band im Sprunggelenk gerissen. Dennoch sind die Pirates mit zwei deutlichen Siegen ins neue Jahr gestartet. Das Meisterschaftsspiel gegen Hatten-Sandkrug ging 47:25 aus, im WHV-Pokal wurde Ferndorf II mit 41:25 deklassiert.

»Diese Punkte dürfen wir sicherlich nicht einfach einplanen«, sagt Geschäftsführer Manfred Quermann. Gleichwohl traut er der TSG-Mannschaft jede Überraschung zu. »Allerdings müssen wir uns dafür im Gegensatz zum Kreis- und WHV-Pokal gehörig steigern. Aber das wissen die Jungs auch«. Eine Signalwirkung hat das Ergebnis für Quermann nicht. »Wenn wir gewinnen, sind wir lange nicht aufgestiegen. Wenn wir verlieren, schaffen wir den Klassenerhalt trotzdem.«

Helmut Bußmeyer empfiehlt, nicht auf die Tabelle der 3. Liga zu gucken. »Das ist doch grausig. 19:11 Punkte sehen optisch gut aus, sind letztlich aber nichts. Es wird bis zum letzten Spieltag knapp hergehen.«

An Personalien gebe es nichts Neues zu vermelden, meint Quermann weiter. »Die Gespräche laufen. In den nächsten zehn bis 14 Tagen werden wir wieder ein Stückchen weiter sein.«



Auf Christopher Kunisch und Co. wartet am Abend eine Herausforderung. Die TSG gastiert bei Primus Leichlingen. Foto: Bernhard Pierel

C-Junioren-Cup in Brackwede

Bielefeld (WB). Das 21. C-Junioren Hallen-Fußballturnier um den Wanderpokal der SV Brackwede steigt am Wochenende in der Sporthalle Rosenhöhe II. Erneut präsentiert die SVB ein starkes Teilnehmerfeld. Die Vorrunde findet am Samstag von 14 bis 20 Uhr statt. Am Sonntag geht's um 11 Uhr weiter. Die Endspiele beginnen um 16.30 Uhr. Teilnehmer: RW Rehme, FA Herringhausen-Eickum, SC Herford, TuS 08 Senne I, TuS Jöllenbeck, SV Kutenhäusen, SC Verl, SV Brackwede, VfB Fichte, VfR Wellensiek, VfL Hiddesen, SCE Gütersloh.

TuS 97 beim Topteam

Bruehlheide macht Schluss

Bielefeld (WB/wie). Das erste Ligaspiel des Jahres führt Handball-Oberligist TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck in die Festung »Riesener Sporthalle«, wo der dort beheimatete VfL Gladbeck seit mehr als einem Jahr kein Heimspiel mehr verloren hat. »Serien sind dazu da, um gebrochen zu werden«, sagt Jöllenbecks Sportlicher Leiter Torsten Winter vor dem Gang in die »Höhle des Löwen«.

Winter könnte am Samstagabend auch die Rolle des Trainers zuteil werden, da Coach Walter Schubert bereits die ganze Woche mit hohem Fieber das Bett hüten muss. »Wenn wir dort bestehen wollen, dürfen wir uns keine Schwächephase erlauben«, sagt Schubert in der Hoffnung, dass seine Mannschaft beim Ligaprimus (24:2 Punkte) mehr Abwehrkräfte aufbringen kann als er selbst in den vergangenen Tagen.

»Wir wollen Gladbeck ärgern«, sagt Torwart »Moppel« Lehmeier, der zum Hinrundenabschluss weiterhin ausfällt. Das trifft auch auf Nils Grothaus, Eric Husemann und Maik Braunheim zu. Jasmin Gojalic und Lukas Heins sind zudem leicht angeschlagen.

Nicht mehr zur Verfügung steht Ralf Bruehlheide (43). »Tüddens« Bereitschaft, der Mannschaft als »Edeljoker« zur Verfügung zu stehen, endete mit Ablauf des Jahres 2010. »Ich habe nur ein paar Minuten gespielt. Das ist wenig motivierend«, sagt Bruehlheide, der dem Trainer aber keinen Vorwurf macht: »Walter Schubert setzt konsequent auf die jungen Spieler. Das ist auch okay so.«

»Bayerin« Ehlenbröcker erfreut

Eintracht-Damen schaffen es auch ohne Wildcards zur Badminton-DM

Bielefeld (WB). Grund zur Freude gab es vor diesem Wochenende bei der Badminton-Abteilung des TuS Eintracht, als die Nominierungen für die Deutschen Meisterschaften bekanntgegeben wurden. Die Top drei der TuS-Damen aus Verbands- und Landesligamannschaft sind entweder direkt oder per Wildcard qualifiziert.

So startet Sabrina Sobek im Damendoppel mit Elisa Spreemann (1. BV Lippstadt). Für die junge Steinhägerin der bisher größte Erfolg in ihrer Karriere. Bereits zum zweiten Mal wird Britta Kanning im Damendoppel mit Partnerin Nadine Ehlenbröcker an den Start gehen. Der feine Unterschied diesmal: Beide konnten sich direkt qualifizieren und benötigen so keine Wildcard des Ausrichters. Für eine Premiere



Nadine Ehlenbröcker (TuS Eintracht) startet bei der Badminton-DM in drei Konkurrenzen. Foto: Pierel

sorgt Nadine Ehlenbröcker. Sie wird als erste Bielefelderin sogar in allen drei Disziplinen an den Start gehen. Möglich wurde dies durch ihren neuen Mixed-Herren

aus München, der ihr einen Platz über das Kontingent der Bayern sicherte. Ihren Startplatz im Einzel hat sie wohl ihren zuletzt guten Leistungen bei den Westdeutschen Meisterschaften zu verdanken, die mit einer Wildcard belohnt wurden.

Bis zum ersten Aufschlag am 3. Februar in der Seidensticker Halle sind es jetzt noch drei Wochen. Also Zeit genug für die Eintrachtlerinnen, sich gezielt vorzubereiten.

U 19 Titelverteidiger

Arminia bei hochkarätigen Jugend-Hallenturnieren

Bielefeld (WB/jm). Der TBV Lemgo rühmt sich, das »am besten besetzte U 19-Turnier Deutschlands im Jahr 2011« auszutragen. In der Tat wartet der 25. Heristocup an diesem Wochenende mit einem Feld auf, das dem 100. Vereinsjubiläum des TBV vollaufgerecht wird. Erstmals – und zugleich einmalig – kommen in der Lipperlandhalle 16 Mannschaften zusammen. Als Vorjahressieger führt A-Junioren-Bundesligist DSC Arminia die erste Garde an.

Zum dritten Mal nach 2001 und 2003 hatten sich die Almbuben im Vorjahr durchgesetzt und im Finale Bayer Leverkusen deklassiert (5:2). Zudem wurden Diego Demme (bester Spieler) und Jan Schönwälder (bester Torhüter) mit Pokalen ausgezeichnet. »Wir wollen guten, attraktiven und offensiven

Fußball zeigen«, verspricht U 19-Trainer Jörg Böhme. Das Erreichen der Zwischenrunde am Sonntag (Beginn: 9.30 Uhr) erscheint machbar. Der DSC spielt in der Gruppe B am Samstag um 11.30 Uhr zuerst gegen Werder Bremen, Spitzenreiter der Bundesliga-Nordstaffel. Es folgen die Duell gegen Borussia Mönchengladbach (12.45 Uhr) und den Westfalenligisten Paderborn (13.45 Uhr). B-Junioren-Westfalenligist DSC Arminia II bekommt es beim 12. Freeway-Cup, der inoffiziellen Deutschen U 16-Hallenmeisterschaft, in der Gruppe B mit Borussia Mönchengladbach, dem 1. FC Nürnberg und Hamburger SV zu tun. Das Spektakel in der Lübbecke Kreissporthalle beginnt am Samstag um 13 Uhr und am Sonntag um 8.30 Uhr.